**Template zur Wissens-Akquisition**

Intermodales, interregionales Strategiemanagement

(Intermodaler Strategien Manager – ISM)

|  |  |
| --- | --- |
| 1. **IVS-Domäne** | |
| **Verkehrsnetz** |  |
| {Straße, Fernstraße, Schiene…} | Straße, Bundesfernstraßen, Schiene |
| Beschreibung | Stadt-Land (Hessen) |
| **Dienst-Typ** |  |
| {Keine Einschränkung, Verkehrsinformation Individualverkehr…} | Software-Werkzeug zur Prozessunterstützung bei der Bewertung, Abstimmung und Umsetzung von Strategien und Maßnahmen in Abhängigkeit von der jeweiligen Verkehrssituation |
| **Sicht** |  |
| {IVS-Rahmenarchitektur, IVS-Referenzarchitektur, IVS-Architektur realer Systeme} | IVS-Architektur realer Systeme |
| **Perspektive** |  |
| {Politik, Staat, Stakeholder, IVS-Akteure, Öffentlicher Straßenbetreiber…} | Straßenbetreiber Land: Hessen Mobil  Straßenbetreiber Stadt: Städte im RheinMain-Gebiet  ÖV-Betreiber: DB, RMV  Verkehrserzeuger: Fraport AG |
| **Fokus** |  |
| {Geschäftsarchitektur, Informationssystemarchitektur, Technologiearchitektur} | Geschäftsarchitektur, Informationsarchitektur |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 1. **IVS-Vision** | | |
| **Vision** | |  |
| Langfristiges Ziel, das evtl. niemals erreicht wird. | |  |
| **Ziele (Goals)** | |  |
| Welcher Status soll am Ende erreicht, welche Bedingungen sollen am Ende erfüllt sein (Goals)? | | Der ISM soll die Zusammenarbeit von Aufgabenträgern über deren Zuständigkeitsbereich hinaus erleichtern. Zudem soll der ISM sämtliche Prozesse von der Definition über die verkehrliche Bewertung bis hin zur Umsetzung und Optimierung zuständigkeits­über­greifender Strategien durch IT-Einsatz unterstützen. |
| Wo will man am Ende zu welchem Zeitpunkt wie messbar stehen (Objektives)? | | Mobilität dauerhaft erhalten, dabei unerwünschte Verkehrsfolgen spürbar verringern   * Verbesserung der Entscheidungshilfen für Verkehrsteilnehmer (z.B. Verbesserung der Qualität der Informationen) * Optimierung des Verkehrsablaufs * Erhöhung der Verkehrssicherheit * Minimierung der Umweltbelastungen |
| **Missions** | |  |
| Welche Maßnahmen müssen im Einzelnen ergriffen werden, um die Vision zu erfüllen und die Ziele zu erreichen? | | * Festlegung von Maßnahmenbündeln je Betreiber der einzelnen Verkehrsträger und je Situation * Festlegung von Strategien zwischen den Akteuren des regionalen Verkehrsmanagements für jede Situation * Bewertung der Strategien durch Simulations­werkzeuge * Ablage der Strategien in einer Datenbank * Online-Erfassung von Verkehrsdaten |
| **Strategien** | |  |
| Welche Verhaltensweisen sind am besten geeignet, um die gesetzten Ziele zu erreichen? | | Online erfasste Daten und in einer Strategiedatenbank abgelegte Strategien bilden die Basis.  Die Entwicklung, Bewertung, Verwaltung und Optimierung von Strategien erfolgt im Offline-ISM, die Auswahl und Aktivierung bzw. Deaktivierung von Strategien im Online-ISM. Online-ISM beinhaltet zudem auch Funktionen zur Kommunikation mit den Partnern. |
| **Taktiken** | |  |
| Welche Handlungsmuster sind am besten geeignet, um die gesetzten Ziele zu erreichen? | | Anwendung abgestimmter Strategien des Verkehrsmanagements, wobei die Verantwortung für die eingebrachten Maßnahmen bei den Partnern bleibt. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 1. **IVS-Nutzen** | | |
| **Sicherheit** | |  |
| Welche Sicherheitsziele sollen am Ende erreicht werden? | | * Reduzierung der Unfallhäufigkeit * Reduzierung der Unfallschwere |
| **Effizienz** | |  |
| Welche Effizienzverbesserungen sollen am Ende erreicht werden? | | * Reduzierung von Überlastungen * Reduzierung von Störungen * Reduzierung von Wartezeiten |
| **Umwelt** | |  |
| Welche Umweltziele sollen am Ende erreicht werden? | | * Senkung der Luftschadstoffemissionen * Senkung der Lärmemissionen * Senkung der verkehrsbedingten Immissionen * Senkung des verkehrsbedingten Flächenbedarfs * Verminderung von Trennwirkungen |
| **Einkünfte** | |  |
| Welche Einkünfte sollen am Ende erzielt werden? | | nicht thematisiert |
| **Übertragbarkeit/ Wiederverwendbarkeit** | |  |
| Welche Bestandteile des IVS-Dienstes sollen übertragbar/wiederverwendbar sein? | | Der ISM ist übertragbar. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 1. **IVS-Geschäftsarchitektur** | | |
| **IVS-Dienste** | |  |
| Welche IVS-Dienste werden implementiert? | | Der Online-ISM schlägt in Abhängigkeit der aktuellen Verkehrslage Strategien vor. Auf Anforderung des zuständigen Partners leitet der ISM den Aktivierungs­prozess (Anfrage und Zustimmung) an (Strategiemakler) und stößt die Aktivierung bzw. Deaktivierung der Strategien an.  Je nach Ereignis bzw. Problem werden entsprechend vordefinierte Strategien aktiviert und somit auch unterschiedliche IVS-Dienste der Partner implementiert (vgl. Verkehrsmanagement Region Frankfurt RheinMain). |
| **Akteure** | |  |
| Welche Akteure kooperieren und arbeiten zusammen? | | hier nicht unmittelbar relevant; vgl. hierzu Verkehrsmanagement Region Frankfurt RheinMain |
| **Rollen der Akteure im Prozess** | |  |
| Welche Rollen nehmen die Akteure in der Wertschöpfungskette ein? {Content owner, content provider, service owner, service provider, …}; | | hier nicht unmittelbar relevant; vgl. hierzu Verkehrsmanagement Region Frankfurt RheinMain |
| Nähere Beschreibung der Rollen | |  |
| **Fähigkeiten** | |  |
| Welche speziellen Fähigkeiten (Capabilities) sind erforderlich, um die gesetzten Ziele zu erreichen? | | hier nicht unmittelbar relevant; vgl. hierzu Verkehrsmanagement Region Frankfurt RheinMain |
| **Geschäftsprozesse und Workflows** | |  |
| Welche Geschäftsprozesse und Workflows charakterisieren die Zusammenarbeit? | | Die Strategien setzen sich aus einzelnen Maßnahmen oder Maßnahmenbündeln zusammen, die von den einzelnen Partnern eingebracht werden. Die Entwicklung, Bewertung, Verwaltung, Optimierung, Auswahl und Aktivierung bzw. Deaktivierung von Strategien sowie die Kommunikation zwischen den Partnern übernimmt der ISM, der aus den Komponenten Strategien Manager, ISM-Server, Szenarien-Analyse-System und Verkehrsmanagement Data Warehouse besteht. |
| **Prozessmodelle** | |  |
| Welche formellen bzw. informellen (referenzierbaren) Prozessmodelle werden angewendet? | | Prozessschritte im Strategiemanagement |

|  |  |
| --- | --- |
| 1. **IVS-Informationsarchitektur** | |
| **Datenarchitektur** | | | |
| **Informationen und Standards** | |  | |
| Welche Informationsobjekte/-pakete sind spezifiziert? | | Die Strategien werden von dem Offline-ISM entwickelt, bewertet, verwaltet und optimiert. Dabei stellt das Szenarien-Analyse-System einen interaktiven Verkehrsingenieur-Arbeitsplatz dar, an dem neben der Definition und Bewertung neuer Strategien u. a. auch die Auswirkungen von Baustellen vorab untersucht werden. Das VM Data Warehouse ist für die Verwaltung der Daten zuständig. Die Aktivierung der Strategien erfolgt im Online-ISM, wobei der Strategien Manager u.a. anhand der in DATEX TRAVIN kodierten Stau- und Störungsmeldungen und der in DATEX TRAILS kodierten LOS der VRZ kontinuierlich die Bewertung der aktuellen Verkehrslage übernimmt sowie die Strategieanfragen der Partner prüft und beantwortet. Der ISM-Server bildet die Schnittstelle zwischen Strategiemanager und den Systemen der Partner. Zudem bietet er eine Informationsschnittstelle für private Anbieter von Informationsdiensten. | |
| **Standards** | |  | |
| Welche proprietären bzw. allgemeinen anerkannten Informationsstandards können referenziert werden? | | In DATEX TRAVIN kodierte Stau- und Störungsmeldungen und die in DATEX TRAILS kodierten LOS der VZH werden zur Verkehrslagerfassung genutzt. | |
| **Anwendungsarchitektur** | | | |
| **Integrations-Plattform** | |  | |
| Welche Integrationsplattform kommt für den Datenverbund zum Einsatz (z.B. SOA)? | | Der ISM-Server bildet die Schnittstelle zwischen Strategiemanager und den Systemen der Partner. Zudem bietet er eine Informationsschnittstelle für private Anbieter von Informationsdiensten. | |
| **Protokolle** | |  | |
| Welche proprietären bzw. standardisierten Protokolle werden verwendet? | | herstellerspezifisch | |
| **Programmierschnittstellen** | |  | |
| Welche proprietären bzw. allgemeinen anerkannten Programmierschnittstellen können referenziert werden? | | herstellerspezifisch | |

|  |  |
| --- | --- |
| 1. **IVS-Technologiearchitektur** | |
| **IT-Infrastruktur** | |  | |
| Welche Systemarchitektur und welche IT werden eingesetzt? | | nicht relevant | |
| **Kommunikationsarchitektur** | |  | |
| Auf welcher Kommunikationsarchitektur basiert die Kommunikation? | | Internet | |